

Schweiz. Komitee zur Förderung der Schulmusik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängszeitung = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer gehaltvollen und gedankentiefen improvisierten Ansprache über den Wert einer gesunden Musikausübung revanchierte. Dann aber wurde gesungen! Schön gesungen von den vereinigten Gratulanten aus Obermeilen, Zollikon, Erlenbach, Uetikon, Stäfa und Küsnacht und dem Geburtstagskind selber unter der Leitung der Musikdirektoren Emil Bächtold und Emil Schenk. Das Geschenk des Eidgenössischen Sängervereins – eine modern gestaltete schöne Fahnen spitze – und das mit der Übergabe verbundene witzige rhetorische Geplänkel zwischen Zentralpräsident Diethelm und Nationalrat Kloter wurde vom Auditorium mit grossem Beifall und Schmunzeln entgegengenommen. Der Abend brachte dann das Jubiläumskonzert, das eine Verbindung verschiedener Tanzformen und Chormusik anstrebte. Darüber berichtet die Konzertchronik.

Hans Erismann

Die notwendige Förderung der Schulmusik

Das wichtigste Argument zum Beweis der absoluten Notwendigkeit einer systematischen Gehörerziehung unserer heutigen Jugend liefert unsere Zeit, unsere Epoche selbst: Mangel an Konzentrationsfähigkeit und als Folge davon schwer zu entwickelndes Gedächtnisvermögen haben ihren Ursprung grossenteils in der «Lärmglocke», die uns alle in wachsendem Ausmass umgibt. Von den vielfach ausführlich beschriebenen Gesundheitsschädigungen aller Art abgesehen sind die Auswirkungen des modernen Dauerlärms auf den feinem Gehörsinn letztlich noch gar nicht abzusehen.

Monika Quistorp

Schweiz. Komitee zur Förderung der Schulmusik

Samstag, den 23. Oktober 1971, 14.00 h bringt Radio Beromünster im 2. Programm in der Sendereihe «Schweizer, deine Musik» eine Diskussion über «Neue Zielsetzungen in der Schweizerischen Schulmusik». Gesprächsteilnehmer sind Zentralpräsident Max Diethelm, Prof. Edwin Villiger, Willi Gremlich und Hans Erismann. Gesprächsleiter ist Albert Häberling.

Musik

Unterrichtsstunde beim berühmten Wiener Geigenlehrer Prof. J.M. Grün. Ein Schüler spielte ein Konzert von Viotti, technisch sehr gut, aber unbeteiligt und kalt «wie eine Hundsschnauze». Grün, der sehr viel auf Ton und Vortrag hielt, wurde immer nervöser, unterbrach plötzlich den Spielenden, schlug sich ein paarmal auf die Herzgegend und fragte indigniert: «Ja, mein Guter, was haben Sie eigentlich da?» Worauf der Jüngling in die Brusttasche griff und triumphierend feststellte: «Einen Bleistift, Herr Professor!»